

Buchpräsentation: «I los der d Ooora stoo!»

Musikalisch unterstützt vom Männerchor Nendeln präsentierte der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein im Begegnungszentrum Clunia in Nendeln am Mittwoch Felix Marxers «Gedicht un Gschechta im Eschner Dialekt».

Felix Marxer (1922–1997), von 1966 bis 1986 Vorsitzender des Historischen Vereins und in dieser Funktion auch Leiter des Liechtensteinischen Landesmuseums, befasste sich intensiv mit der Geschichte Liechtensteins sowie mit dessen Volkstum und Sprache. «Seine Geschichten erzählen nicht allein von früher. Von einem wahren Kern ausgehend, bestechen sie vor allem durch ihre Fantasie und sprachliche Kunstfertigkeit», führte Guido Wolfinger in seiner Begrüssung der überaus zahlreichen Gästeschar aus. Felix Marxer sei einer der wichtigsten Liechtensteiner Mundartschriftsteller des 20. Jahrhunderts, sagte der heutige Präsident des Historischen Vereins. Je mehr die Unterschiede zwischen den einzelnen Dorfdialekten heute aus unterschiedlichen Gründen verflachten, um so wertvoller sei es, wenn die einzelnen Mundarten von Sprachkünstlern, wie Felix Marxer einer gewesen sei, gepflegt würden.

Beim Blick in die Biografie von Felix Marxer habe er sich gefragt, wie all das, was er bewirkte, im Leben von Felix Marxer Platz finden konnte, sinnierte Gemeindevorsteher Tino Quaderer in seinen Grussworten. «Was hat er in den Bereichen Musik, Geschichte und Volkskunde nicht alles initiiert, angestossen, organisiert und

zum Leben gebracht?» Die Buchpublikation festige den Namen des Nendlers in der Gesellschaft. Es beschreibe ein Stück Dorfgeschichte aus einer speziellen Perspektive.

Marxers Gesamtwerk als Ganzes präsentiert

Herausgeberin Veronika Marxer hat in den vergangenen Jahren den Nachlass ihres Vaters mit unermüdlichem Einsatz bearbeitet und in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein die Publikation «I los dr d Ooora sto» realisiert. Anhand von drei Kostproben vermittelte sie in der Präsentation Einblicke ins literarische Werk des Autors, in seine Themen, in seine Art der Gestaltung der Gedichte und Geschichten. Das Buch selbst enthält 21 Geschichten und 11 Gedichte. Den Grossteil der Geschichten habe Felix in seiner Zeit als Rentner in den Jahren 1987 bis 1994 geschrieben. In einer ersten Hörprobe (Tonaufnahme von 1996) las Felix ein Gedicht aus den Jugendjahren, das dem Buch seinen Namen gegeben hat: «I los dr d Ooora sto». Die Tochter analysierte anhand der Verse auf eindrückliche Weise, wie ihr Vater bereits als 21-Jähriger den sprachlichen Ausdruck fand, die Erzählweise, die in späteren Jahren sein «Markenzeichen» werden sollte. Die zweite Hörprobe wurde live vorgetragen.



«Gedicht und Gschechta» von Felix Marxer: Vorsteher Tino Quaderer, Vinzenz Batliner, Veronika Marxer, Guido Wolfinger und Silvia Ruppen (v. l.) präsentierten dem Publikum das Buch. Bilder: Paul Trummer



Der Männerchor Nendeln umrahmte die Buchpräsentation mit musikalischen Darbietungen.

Vinzenz Batliner las «Mos amol gaaschtat hät», eine wahre Geistergeschichte, die sich bei Marxers in Nendeln zugetragen hat. Nebst dem Ereignis vermittelt die Geschichte die Wohnsituation einer in einfachen Verhältnissen lebenden Handwerker- und Bauernfamilie mit neun Kindern. Als Drittes hörten die Besucher die Geschichte «S Tenzerle», wiederum eine Tonaufnahme mit Felix Marxer. Mit augenzwinkernder Ironie erzählt Marxer in dieser Geschichte, wie frommes kirchliches Brauchtum und ausgiebige Festivitäten zur Zeit des Jahreswechsels einander in die Quere gerieten. Nach früher einzeln produzierten Tonaufnahmen und Druckerzeugnissen werde mit dem Buch «I los dr d Ooora sto» Felix Marxers literarisches Gesamtwerk als Ganzes präsentiert, führte Veronika Marxer aus. Das von der Buchmacherin Silvia Ruppen gestaltete Buch kann in den Buchhandlungen des Landes oder auch im Landesmuseum bezogen werden. (hs)

Hinweis

Mittels QR-Code oder auf www.historischerverein.li können «Gedicht un Gschechta im Eschner Dialekt», erzählt von Felix Marxer und Vinzenz Batliner, gesamthaft gehört werden.

Herbstkonzert markiert den Abschluss des Vereinsjahres

Die Harmoniemusik Triesen hat auch dieses Jahr wieder ein tolles Programm zusammengestellt und lädt in den Triesner Saal ein.

Morgen, Samstag, am 23. November ist es wieder soweit: Die Harmoniemusik Triesen lädt Zuhörerinnen und Zuhörer zum traditionellen Herbstkonzert in den Gemeindesaal Triesen ein. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Auch die Jungmusik wird mit ihren Stücken das Publikum begeistern. Die Türöffnung ist um 18.30 Uhr und das Jahreskonzert beginnt um 19 Uhr.

Abwechslungsreich klingendes Programm

Eröffnet wird der musikalische Abschluss des Vereinsjahres der Harmoniemusik Triesen mit «Encanto» von Robert W. Smith. Anschliessend folgt «Ovation Overture» von James L. Hosay sowie «Ivanhoe» von Bert Apperont, bevor «The Thrilling Life of A Hero» von Jean-Pierre Haeck die diesjährigen Ehrungen für die langjährige Treue der Vereinsmitglieder einläutet. Nach einer kurzen Pause gehört der Jungmusik dann die grosse Bühne im Triesner Gemeindesaal.

Musikalischer Höhepunkt nach der Pause

Auch der zweite Teil des Jahreskonzerts wird den Zuhörerinnen

und Zuhörern einen besonderen musikalischen Hörgenuss bieten. Nun folgt «Capriccio» von James Barnes. Bekannte und spannungsvolle Klänge gibt es anschliessend mit «The Phantom Of The Opera» von Andrew

Lloyd Webber, arrangiert von Paul Murtha, zu geniessen. Danach folgt «Kia Hora Te Marino» geschrieben von Christopher Tin und arrangiert von Roland Smeets. Den krönenden musikalischen Abschluss gibt es

mit «Young Person's Guide To John Williams» von John Williams, arrangiert von Jay Bocook. Doch damit ist der Abend noch lange nicht beendet. Denn gleich nach dem Konzert dürfen sich die Gäste mit feinen Speisen

stärken und Getränke geniessen. Wer noch ein Weilchen bleiben will, kann anschliessend beim Beisammensein der Harmoniemusik den Abend an der Bar in gemütlicher Runde ausklingen lassen. (red)

Jahreskonzert

Am Samstag, 23. November, um 19 Uhr, im Gemeindesaal Triesen. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Nach dem Jahreskonzert gibt es für die Besucher Bewirtung und Barbetrieb.



Die Harmoniemusik Triesen spielt morgen, Samstag, ihr traditionelles Herbstkonzert im Gemeindesaal Triesen und freut sich auf viele Besucher.



Bilder: eingesandt